

Escape? No Chance

Von Bluebird

Also, da wären wir wieder. Das ist meine neuste ff. Ich hatte genau diesen Traum und fang hn so geil (ja ich armes schwein bin geschädigt), dass ich sie unbedingt aufschreiben musste.

Beschimpft mich was ihr wollt, nur nicht gemein! Noch eines wollt ich hier los werden: Ich danke meiner Beta-Leserin dafür, dass sie diesen Schwachsinn überhaupt gelesen hat.

Escape? No Chance

Leises Klackern. Jemand geht durch einen langen, dunklen Gang. Es sind Schuhe mit leichten Absätzen, die dieses Geräusch verursachen.

Es ist mitten in der Nacht. Keine Menschenseele auf dem Gang, in der Nähe, im Stockwerk.

Leises Mantelgeraschel ist zu vernehmen.

Der Mond scheint unheimlich und unheilvoll durch die großen Fenster auf den verlassenen Gang in Hogwarts. Er scheint zu ahnen was diese Nacht noch geschehen wird.

Ein Schatten huscht an dem großen durch Mondlicht beschienenen Flur vorbei. Der Mantel weht in takt der Schritte mit.

Die Schritte werden schneller. Das Geraschel immer lauter. Leises Atmen ist zu hören. Es hört sich erregt an. Irgendetwas muss diesen Jemand sehr freuen.

Der Schatten beschleunigt seine Schritte noch mehr, es ist fast ein Laufschrift. Er biegt um eine Ecke und kann es kaum noch unterdrücken.

Sein Blut pulsiert in seinen Adern. Seine Gedanken drehen sich.

Er geht zu den Treppen, die zu den einzelnen Stockwerken führen. Er rennt die zum zweiten hoch. Im Gang versuchter er sein Herz zu beruhigen, während er weiter geht.

Die dunkle Gestalt geht nun immer langsamer. Bis sie eine dunkle Wand erkennt, diese ist durch ein Vorhang bedeckt. Mit einem Wink seines Zauberstabes schiebt sich der dunkel violette Vorhang bei Seite.

Er berührt die kalte, raue Wand mit seiner Hand.

Beide leuchten kurz hellblau auf, dann verschwindet die robuste Wand im Nichts.

Harry Potter atmet noch einmal durch, um seinen Puls zu beruhigen, was schwerer ist als er gedacht hatte.

Jetzt gib es kein Zurück mehr. Aber warum sollte er auch einen Rückzieher machen, wenn ihm daran mehr lag als an allem anderen. Endlich geht sein Herzenswunsch in Erfüllung.

Er geht langsam einen dunklen, stickigen Gang entlang. An den Wänden sind Kerzenständer befestigt, die sich entzünden wenn er daran vorbei kommt. Sie spenden ihm nicht viel Licht, was bewirkt, dass er sich hier noch wohler fühlt.

Hinter ihm gehen die Lichter der Kerzen wieder aus.

Er muss grinsen. Wie kam es, dass man sie hier nie gefunden hat? Das Dumbledore sie hier nie erwischt hatte?

Er hört etwas, dass sein Herz höher schlagen lässt. In wenigen Minuten ist er am Ziel.

Harry hatte so lange warten müssen um ihn wieder zu sehen. Und heute war es so weit.

Er zieht seinen Zauberstab wieder aus der Mantelinnentasche.

Er liebte diesen Mantel über alles. Er hatte ihn sich zum Geburtstag gewünscht und von ihm bekommen.

In ihm sieht er noch besser aus. Er macht ihn noch größer und edler.

Harry kommt zu einer massiven Tür, die mit Mustern verziert ist.

Er nimmt seinen Zauberstab fest in die Hand und drückt entschlossen die Klinke runter.

Die Tür fliegt auf.

In einem großen geräumigen Saal stehen über all schwarze Menschen. Alle tragen

schwarze Sachen.

Es ist sehr laut hier drinnen. Sie schreien und rufen sich etwas zu. Harry beachtet es nicht.

Keiner hat ihn bemerkt.

Außer einer Person ganz vorne im Raum.

Harry geht energisch und mit wehendem Mantel nach vorne zu dieser Person.

Erst jetzt wird er erkannt und bemerkt. Sofort erstirbt alles Geschreie, Gerufe und alle anderen Aktivitäten. Alles und jeder fällt auf die Knie, nach vorne zu Harry gerichtet.

Dieser geht gerade auf seine Zielperson zu. Es stört ihn nicht mehr was die Todesser machen. Er hat sich daran gewöhnt.

Auf seinem Gesicht bildet sich ein Lächeln, dass er nur in diesen Momenten bekommt. Nur jetzt bei seiner 'Familie', bei seinem -

"Vater!"

Er kommt bei seinem Vater an. Dieser lächelt ihn sofort stolz an.

"Mein Sohn! Du hast es rechtzeitig geschafft?!"

Der Junge der lebt nickte nur knapp mit einem eben so stolzen Lächeln auf den Lippen.

Er sieht die um die hundert bis zweihundert Todesser immer noch kniend vor ihm.

"Was ist?! Geht wieder an die Arbeit! Sofort!"

Abrupt steht alles wieder auf und tut das, was er vorher gemacht hat. Es wird wieder lauter, so kann er sich wieder mit seinem Vater unterhalten und dreht sich zu ihm.

"Wie geht es voran?"

Mit einer Handbewegung in Richtung Todesser meint der Angesprochene.

"Hervorragend, wie du siehst."

Sie sahen einige Todesser, die nicht klar kamen.

"Doch leider gibt es immer wieder Schwarze Schafe."

Augenblicklich zückte der Ehemalige Leader seinen Zauberstab und jagte einen Fluch los. Dieser trifft jene Schwachen, die in grünem Licht aufflammen. Sie schreien und zerfallen zu Staub.

Die Lücken die entstanden waren wird geschlossen als sei Nichts geschehen.

"Dank dir können wir hier etwas trainieren."

Lächelnd macht Harry eine dankende Kopfbewegung.

Harry entdeckte noch eines dieser 'Schwarzen Schafe'. Sein Vater wollte ihn schon auslöschen, doch er wird von ihm auf gehalten.

"Darf ich es dieses Mal machen? Mit dem neuen Fluch?"

"Natürlich."

Harry zielte auf einen Todesser und schießt einen rot-grünen Fluch ab. Als er ihn traf ging er in einer violettfarbenen Flamme auf. Doch der Fluch war fehlgeschlagen und traf Harry.

Er schrie auf und fiel auf den Boden. Voldemord reagierte schnell genug und schleuderte den Fluch zurück zum Todesser. Ihn hatte es schlimmer erwischt als Harry. Eine Weile schrie er und verbrannte nun komplett in der bunten Flamme.

Sein Vater half ihm auf die Beine zurück und wischte ein bisschen Asche von Harrys schwarzem Ledermantel.

"Harry, mein Sohn", es schwang Sorge mit "Du hast zwar viel mehr Macht als ich, aber pass auf! Das ist ein gefährlicher und ziemlich schwerer schwarzmagischer Zauber. Wenn ich jetzt nicht gewesen wäre hättest du verletzt werden können. Pass das nächste Mal bitte auf."

Er rappelte sich auf und nickte nun wieder knapp.

Sie beobachteten eine Zeit lang, wie sich die Untertanen Harrys Flüche an den Hals hetzen und ausweichen.

"Mein treuester Diener hat mir berichtet, dass er dir sehr gut zu gehen scheint."

Er sah ihn verschmitzt an.

Harry sah ihn ungläubig an, verstand aber.

"Lass mich raten. Lucius Malfoy hat es dir gesteckt?"

Kopfnicken von seinem Alten.

"Und ist da was dran? Lucius?"

Ein großer blonder Mann kann aus den Massen der Todesser raus und kniete sich erst mal vor die beiden Blutsverwandten.

"My Lord."

"Steh auf. Ist da was dran?"

Lucius nickte knapp. "Ja, my Lord."

"Vater du hast deinen treuesten Diener, ich hab meinen. Wenn du es unbedingt wissen willst frag ihn doch selbst."

Innerhalb einiger Sekunden erschien ein platinblonder junger Mann kniend neben Harry.

Voldemort konnte sich das grinsen nicht mehr verkneifen.

"Ja, ja .Also ist an dem Gerücht doch was dran. Du hast deinen, ich hab meinen.", grinste er Harry verschmitzt entgegen.

"Ja Vater, es stimmt.", seufzte er.

Er drehte sich zu dem jungen Mann und packte ihn am Kinn und zog ihn sanft nach oben.

"Steh auf Draco."

Der tat wie ihm befohlen, stellte sich neben Harry und umschlung dessen Hüfte. Harry tat es ihm gleich.

Voldemort lachte angsteinflößend auf. Drehte sich zu erst zu seinem Sohn und dessen Liebhaber, dann zu seinen ganz Privaten Diener.

Lucius sah ihn erst jetzt direkt an und lies sein Kinn von seinem Lord in die Hände nehmen.

"Lucius. Warum hast du mir davon nicht gleich erzählt?"

Dieser sah etwas gequält weg. Er fühlte sich schuldig.

"Weil ich ihn darum gebeten habe. Wir sagten ihm er solle es so lange wie möglich geheim halten. Deshalb."

"Na wenn das so ist...", zog ihn zu sich und küsste ihn kurz, aber leidenschaftlich.
"Das hättest du auch von Anfang an sagen können."

Beide lächelten sich kurz an.

"Vater, ich möchte ja nicht stören, aber ich habe noch etwas zu erledigen. Könntest du mir bitte sagen wo-"

Mit einer Bewegung des Kopfes in die Richtung der anderen Seite des Saals war es

beantwortet.

Er wendete sich wieder Lucius zu, ebenso wie Harry seinem Geliebten.

"Geht es dir gut? Hast du dich eben verletzt?"

Harry legte Draco die Hände in den Nacken während er ihm einen kurzen Kuss auf die Lippen hauchte.

"Ja mir geht es gut. Und jetzt geht es mir um einiges besser."

Sie intensivierten den Kuss. Doch Harry löst ihn nach kurzer Zeit wieder.

Von Draco gibt es einen enttäuschten und bösen Blick, gefolgt von einem traurigen Knurren.

"Draco, du weißt das ich das nicht umsonst gemacht hab. Ich muss was erledigen. Bin gleich wieder da, ok?"

Sie lösten sich von der Umarmung und drehten sich zu ihren Vätern um, die auch gerade fertig geworden waren.

"Ihr könnt gehen. Trainiert weiter.", entließ sie Voldemord.

"Wo sagtest du sei sie?"

"Am anderen Ende des Saals. In dem kleinen Zimmer rechts."

Der schwarze Mann nickte nur.

Auf diese Sache freute er sich schon so seit langer Zeit.

Mit energischen Schritten geht er an seinem Vater durch den langen, großen Raum zu dem kleinen Zimmer ganz rechts vorbei.

Die Tür ist verschlossen. Mit seinem Zauberstab tippt er sie kurz an.

In dem Raum ist alles stockdunkel. Nur ein kleines Fenster mit Gittern dran, die den Raum spärlich mit Mondlicht beleuchtet.

Mitten im Licht steht eine Person.

Sie ist an einer Art Pfahl gebunden.

Harry schloss grinsend die Tür hinter sich.

Die Person, die wohl eine Frau zu sein scheint, hat zerrissene Kleidung an. Sie ist blutverschmiert.

Überall sieht man Platzwunden, blaue Flecken und Prellungen.

Ihre Haare hängen ihr zerwuschelt und feucht von Schweiß im Gesicht. Ihre Kleidung ist so zerrissen, dass sie nur noch an ein paar Stellen ihre Haut bedeckt.

Die Haut darunter ist auch ziemlich ramponiert, die Unterwäsche dreckig von Staub und Erde.

Ihr Kopf hängt schlaf auf ihren Schultern. Sie ist Bewusstlos.

Doch just in diesem Moment kommt sie zu sich und sieht Harry aus ihren angeschwollenen Augen an.

"Wer ist da?"

"Ich bin's Harry. Harry Potter."

"Harry! Ich bin so froh! Hilf mir!"

Es ist zu dunkel als das sie sein Gesicht sehen kann. Sie hörte nur leise Schritte auf sich zu kommen und seine Stimme.

"Hermine, was ist passiert? Was hat man dir angetan?"

Seine Stimme klingt besorgt.

Er legt ihr eine Hand auf die Wange und streicht ihr sanft darüber.

Einige einzelne Tränen lösten sich aus ihren Augewinkeln.

"Schon gut. Du musst nicht mehr weinen. Ich bin ja hier."

"Harry ich bin so glücklich. Ich muss dir unbedingt Etwas sagen."

Seine Augen verengen sich zu Schlitzern.

"Harry ich liebe dich!"

Stille. Nur ein leiser Schluchzer ist zu vernehmen.

Er umarmt sie um den Pfahl herum.

"Shh, ist ja gut."

"Ich muss dir noch etwas sagen. Voldemord ist hier! Voldemord ist auf der Schule!"

"Ich weiß. Ich muss dir auch Etwas sagen."

Er holte seinen Zauberstab raus um sie vor ihren Fesseln zu befreien.

Er machte sie los. Jedoch lies er einen Strick dran und brannte ihn mit einem Schwarzmagischen Zauber ab.

Hermine sah ihn verwundet an, während Harry von ihr abließ und weg trat. Die Flamme bewirkte, dass ihr Lebenslicht erlischen lies.

"Ich bin Voldemord's Sohn."

Hermine's Fesseln waren nun alle ab und sie fiel leblos nach vorne um.

"Darauf habe ich so lange gewartet...", waren seine letzten Worte bevor er sich mit einem Lachen umdrehte und den leblosen Körper Hermine Grangers im verlassenen Zimmer zurück ließ.